Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 95

Cartier, Gallus

[S.l.], 1741

Zusatz

urn:nbn:de:bsz:31-110835

Visual Library

„ nichts grosses, noch löbliches. bis hieher ob=
lib. de ira. c. 7. gedachter Seneca.

Zusatz.

Bey dem heyl. Basilio liset man eine lange Homili vom Zorne, in welcher er denselben mit unterschiedlichen Dingen vergleichet: alternablich bald einem reissenden Strohm, welcher alles beyseits verwüstet: bald einer grausamen bestien, welche, wan sie verwundet wird, sehr fürchtig brüllet, sich selbst zerreisset, und alles verwirget, was ihr aufstosset: gleichwie die reissende flüss, welche stangen und bäume, alles mit sich ziehen, was sie antreffen; also fallen auch die zornige mit einem rasenden gewalt alle andere an, und reissen sie zu boden. Sie schonen weder dem ehrwürdigen alter, weder dem tugentsamen leben, weder dem eigenen blutsfreunden, weder den empfangenen gutthaten. Sie seyend viel schädlicher, als das giftigste thier, das blutt wallet beständig in ihren adern, als wäre es von einem starcken früer gesotten, und kurtzet sie nach nichts anders, als nach mord= und todtschlag.

*Hom: 3. in C. 1. Epist: S. Joannis. et Hom: 47. in præcipua Evangelii loca. Et hom. 17. et 31. in Act. Apost.

Der heyl. Chrysostomus* gibt etwelche mittel an die hand dieser bösen anmuthung zuberzwingen. Er sagt: wan ein solcher unmuth

ohne alle ursach händel will anfangen, sollen wir uns vor ihm demüthigen. Wan jemand im zorn will auffbrennen, sollen wir uns befleissen, denselben mit gutten worthen zubesänftigen. Wir sollen auch den zorn mit unterschidlichen stellen göttlicher schrifft vorkommen, und begegnen.

Etiam videri possunt ea, quæ S. Hieronymus contra Ruffinum Tom: 2. lib. 1. in c. 4. Michæa, et lib: 2. in c. 12. 18. et 19. Proverbiorum; et S. ambrosius lib: 1. officiorum c. 3. et 21. annotant.

Abraunbschön ist zulesen, was der selige Pabst Gregorius * von diser sach meldet: lib: 5. Moral:
da er schrieb: " So oft wir die stürmische Bewegungen des gemüths durch die tugend der Sanftmuth zurück halten, eben so oft bemühen wir uns den Erschöpfer aller dingen gleich zuzeigen: dan so der zorn die Ruhe des gemüths stöhrt, pflegt er dasselbige völlig zuverwirren, und erbärmlich zu quälen .... Lasset uns also nicht verborgen, was für ein grosse schuld der zorn auf sich lade, durch welchen die edle Sanftmuth verlohren, und unser Ziel als das Ebenbild Gottes schandlich brauchet wird. Jubgemein ist langer mann der zorn durch das stillschweigen vertrucket, in kürtzer fangt er an innerlich zuwüthen, und thut bey sich selbsten unterschidlich mördern, und turmiren; er stellet mit sich selbsten auch solches gespräch an, auf welches er nothwendig muß

„ regieren, und da er in untersuchung dem
„ allzeit stärcker aufbrennt, macht er endlich
„ den schluß, welcher bey dem weisen Salomon ge-
„ schrieben stehet: Præstolatio impiorum furor: das
„ warten der gottlosen ist wüthen.

Proverb. ii. v. 23.

„ Einige pflegt der Zorn gäh anzuzünden,
„ verlöschet aber gleich wider; andere hingegen
„ bewegt er gantz langsam, dauert aber ~~desto~~
„ ~~länger~~ alsdan desto länger. Einige pflegen
„ schnelleschnell in grosses feur auf, gleichwie
„ wan man ein bundt Stroh anstecket, wird
„ aber alsobald wider zu asche; andere hingegen
„ seyend gleich denen grossen dicken balken, welche
„ zwar lang nicht zu dem brand kommen,
„ aber wan sie einmahl in die flamm gerathen,
„ seyend sie kaum, od gar nicht mehr zu löschen.
„ Noch andere, welche auch unter allen die
„ schlimmste seyend, brennen geschwind auf, und
„ löschen langsam aus. ~~Ref. Deßl.~~ Nach diesem
schreibt gedachter Jacob zwey beweißthümer
vor; das erste: „ das ein sorgfältiger Christ
„ alle schmach- und unbilden, die man immer
„ leiden kan, sich vor augen stellen solle, damit er
„ in betrachtung des bittern leidens JESU christi
„ sich zu allen widerwärtigkeiten gefasst halte.
„ ..... das zweyte: „ das, wan wir die fremde
„ lastere ansehen, und verwerfen, wir auch an unsere
„ eigene missthaten gedencken sollen, mit

„ verlohren wir unseren Nächsten so viel mahl, und
„ unbarmherzlicher wird getrückt und betrangt
„ haben.

Apud Lobetium legitur Tractatus de Ira, cuius naturam, motus, et effectus explicat, ut sunt mentis turbatio, ad promptam vindictam excitatio. Eadem fere loca inveniuntur apud Labata, Lopez, ~~Faber~~, et Mansi.

Quo P: Senaut in suo de usu passionum libro circa iram disserit, praeclara sunt.

Patres Seigneri, Oliva, Bellintani, Albrizi, Narni, Velasquez in Epistolam S. Pauli ad Philippe., Beda de Christo figurato, et alii amplos de hac hac materia sermones suppeditant.

Der hochverrüchte Cardinal Bona* stellet die Zornmüthige also vor: „ Dise, schrieht er, wie die prächtigste Stätt nunmehro all Steine häuffen da ligen, dise hat der wüthige Zorn zusammen geworffen. Dise so viel herrliche plätz, welche anitzo ~~[illegible]~~ ohne einzigen inwohner läer und öd stehen, dise hat der grausame Zorn außgeröttet. Dise wie die stattlichste Pallästt verbrannt, die kostbarste brünnen vergiftet, die adlichste familien verwüst, und die schönste Landschaften verwüstet seyend; dises hat allein der barbarische Zorn verursachet.

*lib: de Viis, quae ducunt ad Coelum, c.7.

hanc partem absolvi
die 3. Octob. 1742.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST